

## Wissenswertes



- Was bedeutet Berufsunfähigkeit?
- Lohnt sich eine Versicherung?
- Schadenbeispiele
- Worauf muss ich achten?

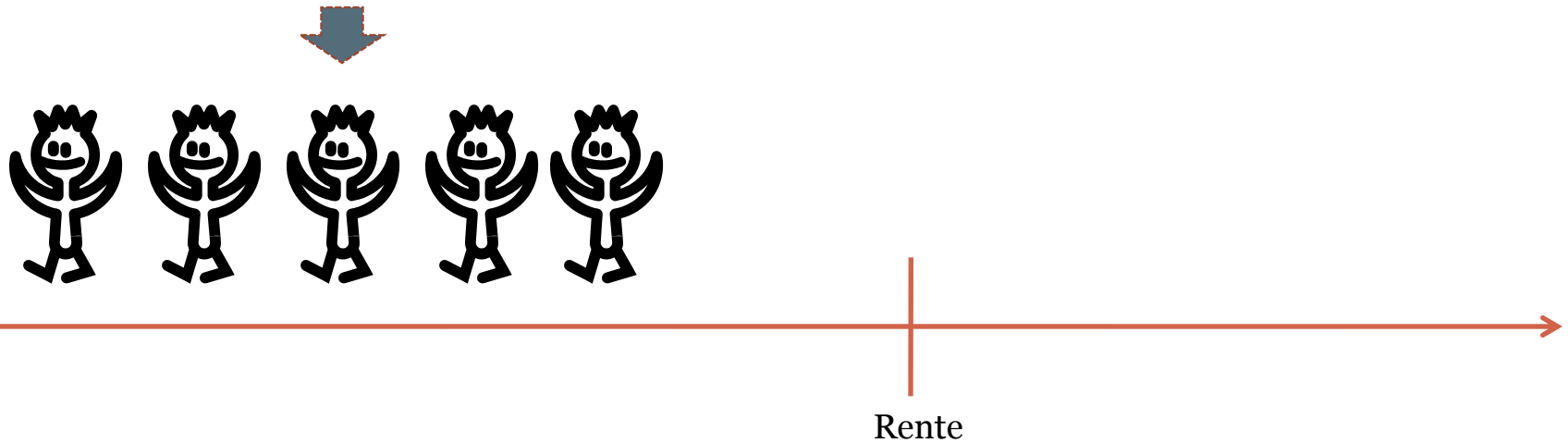
Diese Broschüre richtet sich an alle, die Einkommen aus Selbstständiger oder aus nichtselbstständiger Arbeit beziehen und das dort erzielte Einkommen auch benötigen.

Wer auf sein Einkommen nicht angewiesen ist, benötigt diese Versicherung nicht.

# Wie hoch ist das Risiko?



**Jeder Fünfte wird vor Erreichen des Rentenalters berufsunfähig.** Das Risiko betroffen zu sein, ist also extrem hoch.



# Berufsunfähig - Was ist das



Als berufsunfähig gilt, wer voraussichtlich länger als 6 Monate seine Arbeit nur noch zu maximal 50% ausüben kann. Ob eine Krankheit oder ein Unfall ausschlaggebend war, spielt bei der Berufsunfähigkeitsversicherung keine Rolle.

Eine Berufsunfähigkeit bezahlt für die vereinbarte Dauer (in der Regel bis zum 65. Lebensjahr) die vereinbarte Monatsrente.

Der Gesetzgeber hat die gesetzliche Berufsunfähigkeitsversicherung am 01.01.2001 abgeschafft. Im Unterschied zu früher spielt Ihr ausgeübter Beruf heute keine Rolle mehr. Es geht nur noch darum, ob Sie überhaupt irgend etwas arbeiten können.

So rechnet die gesetzliche Rentenversicherung:

Sechs Stunden und mehr	keine Rente
Drei Stunden bis unter 6 Stunden	halbe Erwerbsminderungsrente
Unter drei Stunden	volle Erwerbsminderungsrente

# Nun geht es um Geld



Die Regel gibt für alle, die nach dem 01.01.1961 in den alten Bundesländern geboren wurden.

Bruttoeinkommen monatlich	halbe Erwerbsminderungsrente	volle Erwerbsminderungsrente
1.500 €	251 €	502 €
2.000 €	335 €	670 €
2.500 €	419 €	837 €
3.000 €	502 €	1.005 €
3.500 €	562 €	1.124 €
4.000 €	596 €	1.192 €

Wer z.B. 2.500 Euro monatlich verdient hat und nur noch 5 Stunden arbeiten kann, erhält vom Gesetzgeber eine Monatsrente in Höhe von 419 Euro.

Weil das nicht reicht, ist die Berufsunfähigkeitsversicherung nach der Haftpflichtversicherung die wichtigste überhaupt. Sie ist die Kaskoversicherung für Ihren Körper bzw. für Ihre Arbeitskraft. Ohne Ihre Arbeitskraft sind Sie auf gesetzliche Hilfe angewiesen und die dort gezahlten Summen sind sehr gering.

# Lohnt sich eine Versicherung?



Stellen Sie sich einmal mal vor, ein heute 35jähriger Mann würde berufsunfähig werden. Nehmen wir mal an, er hätte eine Berufsunfähigkeitsversicherung mit 1.500 Euro Monatsrente abgeschlossen. Ein günstiger Anbieter würde ca. 63 Euro monatlich, ein teurer ca. 128 Euro monatlich verlangen.

Dieser Mann stürzt bei Radfahren und es kommt zu einer Schädelverletzung die zur Berufsunfähigkeit führt. Der Versicherer leistet 1.500 Euro pro Monat, also 18.000 Euro pro Jahr und somit 540.000 Euro bis zum 65. Lebensjahr dieses Mannes.

Zugegeben, der Monatsbeitrag ist relativ teuer. Doch ohne diese Versicherung wird jeder, der bisher auf sein Arbeitseinkommen angewiesen war, wird im Falle eines Falles erhebliche finanzielle Probleme haben.

Die Antwort ist somit klar. Nach der Haftpflichtversicherung ist die Berufsunfähigkeitsversicherung die wichtigste Versicherung überhaupt.

# Schadenbeispiele aus unserer Praxis



Ein Sozialversicherungsfachangestellter leidet seit seinem 32. Lebensjahr unter Tinnitus und ist seit 15 Jahren berufsunfähig.

Ein Koch wurde von einem Gast gebissen und leidet seither unter Hepatitis C.

Ein Metallarbeiter leidet seit seinem 25. Lebensjahr unter allergischen Reaktionen gegen Bohremulsion.

Ein 30jähriger erlitt einen Schlaganfall und ist seither berufsunfähig.

Ein 50jähriger Arzt stürzte beim Bergwandern. Seine Schädelverletzungen führten zu massiven Einbußen, weshalb er berufsunfähig ist.

Eine 45jährige Frau kann wegen massiven Rückenproblemen nicht mehr arbeiten.

Ein Krebsleiden führte bei einer 42jährigen zur Berufsunfähigkeit.

Dies sind nur einige Beispiele die zeigen, dass es jeden treffen kann. Keiner ist vor Berufsunfähigkeit sicher. Wer glaubt, wegen geringer beruflichen Risiken sicherer zu sein, sollte sich das gut überlegen. In unserer langjährigen Praxis haben wir festgestellt, dass die Leistungsfälle über alle beruflichen Bereiche verteilt sind.

# Wonach richtet sich der Beitrag?



Entscheidend für den zu zahlenden Beitrag sind folgende Kriterien:

- Ihr Beruf und Ihre genaue berufliche Tätigkeit
- Das Eintrittsalter (je älter, je teurer)
- Die Vertragslaufzeit (je länger, je teurer)
- Ihr Gesundheitszustand (Wer bereits krank ist zahlt mehr oder wird abgelehnt)
- Nach dem Anbieter (Teure Anbieter verlangen bis zum dreifachen).

Darauf sollten Sie achten:

- Schließen Sie unbedingt bei einem größeren Versicherungsmakler ab. Im Schadenfall können Sie sich eventuell nicht um die Formalitäten kümmern und Sie brauchen einen starken Partner, der Ihre Interessen gegenüber dem Versicherer vertritt. Versicherungsmakler übernehmen für ihren Rat auch die Haftung.
- Nehmen Sie nicht den billigsten Anbieter. Die Leistungsunterschiede sind groß. Der billigste Anbieter nützt nichts, wenn der Schaden später nicht versichert ist.
- Kürzere Laufzeiten reduzieren die Kosten. Wenn die Leistung mit dem 55. Lebensjahr aufhört, haben Sie ein Problem. Der Vertrag sollte deshalb bis zum Rentenalter laufen.